



- Der Schulgarten, u. a. mit Bienen, gehört zu den Besonderheiten der Realschule am Oberen Schloss. Schüler zeigten Ministerin Yvonne Gebauer, worauf es hier ankommt.
- Foto: js
- hochgeladen von [Dominik Jung](#)

js **Siegen.** "Ich drücke dieser Schule alle Daumen und wünsche mir, dass der Standort genau so weiter bestehen bleibt." Yvonne Gebauer (FDP), Schulministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, hatte sich briefen lassen. Natürlich war ihr vor dem Besuch der Realschule am Oberen Schloss (ROS) nur wenige Tage vor der Landtagswahl gesagt worden, dass es sie hier kommunalpolitisch brisantes Terrain betreten würde. Sie musste also damit rechnen, dass Rektor Joachim Steinebach die Gelegenheit beim Schopfe packen und das Thema auf den Tisch bringen würde: Sollte der Rat der Stadt Siegen die Einrichtung einer vierten Gesamtschule beschließen, würde die Schule auf dem Siegberg zum Auslaufmodell. "Ich bin eine Verfechterin des mehrgliedrigen Schulsystems", überraschte die Liberale wenig mit ihrer Haltung. Es stehe ihr aber nicht zu, über den Siegener Fall zu richten oder gar einzugreifen. "Das ist kommunale Hoheit."



- Robotik gehört zu den besonderen Experimentierfächern, in denen die "Talentschule" Pionierarbeit leistet. Hier lernen Kinder das Programmieren zunächst spielerisch.
- Foto: js
- hochgeladen von [Dominik Jung](#)

## Die ROS nimmt am Projekt "Talentschule" teil

Die Siegener Entscheidungsträger sollten es sich aber vielleicht noch einmal überlegen, so viel Appell ließ sie sich entlocken. Denn: Die Schule, die ihr zuvor in einem anderthalbstündigen Rundgang präsentiert worden war, sei eine "großartige Vorzeigeschule", die Pionierarbeit leiste. Genau um diese Besonderheit nämlich sollte es gehen bei der Ministervisite im Wahlkampfendspurt: Die ROS nimmt seit 2018 am NRW-Landesprojekt "Talentschule" teil. Als solche ist sie mit einem besonders guten Personalschlüssel ausgestattet und kann in Kleinstgruppen mit verschiedenen Unterrichtsformen experimentieren. Die hier geleistete Arbeit sei vorbildlich, solle möglichst auf weitere Schulen ausstrahlen und bestmöglich fortgesetzt werden – selbst dann, wenn das Aus tatsächlich besiegelt werden sollte.



- Yvonne Gebauer (FDP), Schulministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, besuchte die Siegener Realschule am Oberen Schloss, über deren Zukunft derzeit kontrovers debattiert wird.
- Foto: js
- hochgeladen von [Dominik Jung](#)

## Ein besonderer Ort ist der Garten

An lebendigen Beispielen hatte die Ministerin die Besonderheiten der Ganztagsrealschule kennengelernt. Schon beim Empfang hatte sie Spalier laufen müssen durch eine farbenfrohe Sammlung internationaler Flaggen – gehalten von Schülern, die hier aus 29 Nationen stammen und damit das Motto "Wir sind Vielfalt" leben. Konrektor Frank Eckhardt hatte im Schweinsgalopp Schlaglichter des Schulprofils beleuchtet, die "Schule der Zukunft", "Schule ohne Rassismus" und eben jetzt auch noch "Talentschule" ist. Besondere Förderung in den Eingangsstufen soll Interessen und Neigungen der Kinder herauskitzeln, später rücken Beratungs- und Berufsorientierungs- und -vorbereitungsangebote in den Mittelpunkt. Experimentell geht es zu in Fächern wie Bionik – in dem die Schüler lernen und ausprobieren, wie wertvoll die Natur als Vorbild für technische Entwicklungen ist – oder Robotik: Hier wird zunächst spielerisch und später immer komplexer programmiert, sodass schließlich kleine Roboter ihnen zugeteilte Aufgaben erledigen.



- Der Schulgarten, u. a. mit Bienen, gehört zu den Besonderheiten der Realschule am Oberen Schloss. Schüler zeigten Ministerin Yvonne Gebauer, worauf es hier ankommt.
- Foto: js
- hochgeladen von [Dominik Jung](#)

Ein besonderer Ort des Schulgeländes ist der Garten, in dem es nicht eben nur ein einzelnes Hochbeet gibt. Hier gibt es Projekte zu Obstbepflanzung, Nisthilfen und Wetterbeobachtung. In der Schulimkerei wird Honig hergestellt, es gibt Kaninchen – oder auch "Schlosshasen" –, einen Gartenteich, eine Trockensteinmauer und Kräuterbeete. Fächer- und sogar ferienübergreifend wird hier gearbeitet.

## Für das Leben lernen

"Hier wird mit viel Kreativität und Engagement gearbeitet", fasste die Ministerin ihre Eindrücke zusammen, als sie von einem Fenster im ersten Stock aus zur versammelten Schüler- und Lehrerschaft sprach. Die Zeit, in der die ROS als eine der ersten von bislang 60 "Talentschulen" im Land arbeite, sei "hervorragend für die Erstellung neuer Projekte genutzt worden". Der Anspruch, für das Leben zu lernen, werde vortrefflich umgesetzt. Die Abschlussbotschaft ließ sich gleich doppelt interpretieren, sie könnte sowohl den Ausgang der Landtagswahl am Sonntag als auch auf die Entscheidung über die Schulzukunft gemünzt gewesen sein: "Vielleicht sehen wir uns mal wieder."

